



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

## **Pressemitteilung der MBG Mittel- ständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg vom 03.05.2005**

**Ansprechpartner:** Stephan Jansen  
Tel. (0711) 1645-703  
e-mail: jansen@mbg.de

### **Nachfolge im High-Tech-Bereich unterstützt MBG-Beteiligungen sichern Arbeitsplätze**

1 **Stuttgart.** Die MBG Mittelständische Beteiligungsgesell-  
2 schaft Baden-Württemberg hat die Unternehmensnach-  
3 folge bei der weltweit agierenden High-Tech-Firma Hei-  
4 delberg Instruments Mikrotechnik GmbH unterstützt. Mit  
5 Hilfe einer stillen Beteiligung des Förderinstituts haben die  
6 beiden neuen Geschäftsführer, Martin Wijnaendts und  
7 Michael Fangerau, insgesamt nun mehr als 40% der Fir-  
8 menanteile erworben. „Die Finanzierung von Betriebs-  
9 übergaben ist ein zunehmend wichtiger Aspekt unserer  
10 Mittelstandsförderung“, sagt Hartmut Hübler, Geschäfts-  
11 führer der MBG. Dies wirke sich auch positiv für den Ar-  
12 beitsmarkt aus: Während mit Beteiligungen geförderte  
13 Existenzgründungen durchschnittlich drei Arbeitsplätze  
14 schafften, seien es bei Betriebsübernahmen rund 30 Be-  
15 schäftigungsverhältnisse.

16 Heidelberg Instruments ist 1984 als Start-Up-  
17 Unternehmen gegründet worden. Einer der Gründer und  
18 später alleiniger Gesellschafter war Herr Dr. Roelof Wij-  
19 naendts van Resandt, der die Firma zu dem aufgebaut  
20 hat, was sie heute darstellt. Er hält jetzt noch ca. 35% der  
21 Firmenanteile. Die Firma entwickelt, produziert und ver-  
22 treibt Laserlithographie-, Laserbelichtungs- und Laserbe-  
23 arbeitungsmaschinen. Die Geräte werden z.B. in der Fer-  
24 tigung von Flachbildschirmen und Halbleitern eingesetzt.  
25 Die Mitarbeiterzahl hat sich seither auf 120 Personen ver-  
26 zehnfacht, der Umsatz lag vergangenes Jahr bei 13,5  
27 Millionen €. Zu den Kunden zählen die Elektroindustrie  
28 sowie Forschungsinstitute und Universitäten. Weil drei  
29 Viertel des Umsatzes in Asien getätigt wird und die ent-  
30 sprechende Kundenunterstützung notwendig ist, hat Hei-



MBG MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-  
GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH

31 delberg Instruments Niederlassungen in China und Tai-  
32 wan, Südkorea und Japan – sowie eine Zweigstelle in den  
33 USA.

34 Die neuen Geschäftsführer haben beide bereits im Unter-  
35 nehmen gearbeitet. „Aus Altersgründen wollte der bishe-  
36 rige Inhaber sich aus dem aktiven Firmengeschäft zu-  
37 rückziehen“, erklärt der 48-jährige Michael Fangerau. Mit  
38 Gründungsdarlehen und der MBG-Beteiligung haben der  
39 Nachrichtentechniker und sein 34 Jahre alter Geschäfts-  
40 partner Martin Wijnaendts nun in erheblichem Maß von  
41 ihm Firmenanteile übernommen. „Im Forschungsbereich  
42 sind wir mit unseren Laserlithographie- und Laserbearbei-  
43 tungsmaschinen führend auf dem Weltmarkt, im indus-  
44 triellen Bereich besitzen wir einen großen Marktanteil“,  
45 sagt Michael Fangerau. Einziger Konkurrent im industri-  
46 elen Bereich ist ein schwedisches Unternehmen mit etwa  
47 dreimal so viel Mitarbeitern, alle anderen Mitbewerber  
48 sind viel kleiner als Heidelberg Instruments. „Vor allem im  
49 Hinblick auf die neue Generation von Flachbildschirmen  
50 erwarten wir für unseren Betrieb starkes Wachstum.“

51 In Baden-Württemberg müssen derzeit für jährlich 11.000  
52 Unternehmen Nachfolger gefunden werden, 140.000 Ar-  
53 beitsplätze sind vom Generationenwechsel betroffen. Bei  
54 rund 800 Betrieben im Jahr bleibt die Suche erfolglos, wie  
55 eine Studie des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn  
56 herausgefunden hat, sie müssen still gelegt werden. „Al-  
57 lein am Kapital sollte eine Übergabe nicht scheitern“, sagt  
58 Hartmut Hübler. Um bei einer betriebsgerechten Finanzie-  
59 rung zu helfen, habe die MBG 2002 das Programm „Un-  
60 ternehmensnachfolge“ konzipiert. Seither beteiligte sich  
61 das Förderinstitut an mehr als 100 Betriebsübergaben mit  
62 einer Summe von rund 30 Millionen €. „Damit haben wir  
63 3.000 Arbeitsplätze in Baden-Württemberg gesichert“,  
64 betont Hartmut Hübler.